

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 12./13.11.2021

TAGESORDNUNGSPUNKT 2

2.1 Bericht der Superintendentin



Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

*„Die auf GOTT hoffen, gewinnen neue Kraft, sie steigen auf mit Flügeln wie Adler.
Sie laufen und werden nicht matt, sie gehen und werden nicht müde“ (Jesaja 40,31).*

Was für eine kraftvolle Hoffnung! Leicht, beflügelt und ausgestattet mit neuer Kraft in Bewegung kommen und neue Schritte gehen.

In unserer Evangelischen Kirche sind wir tatsächlich in vielen Bereichen in Bewegung und entwickeln uns hin zu einer neuen Gestalt von Kirche. Das Positionspapier „E.K.I.R. 2030 – Wir gestalten ‚evangelisch rheinisch‘ zukunftsfähig“ der Rheinischen Kirchenleitung (<https://medienpool.ekir.de/A/Medienpool/92357?encoding=UTF-8>) zielt mit „Hope and Change – Hoffnung und Veränderung“ auf die Umsetzung konkreter aufeinander abgestimmter Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Mitgliederorientierung. Gedacht als ein Gesprächsangebot für Gemeinden und Kirchenkreise, einzelne Bausteine in aller Freiheit auszuprobieren.

Diesen Weg hin zu einer neuen Kirchengestalt haben wir in Essen bereits im Jahr 2014 begonnen. In einem breit angelegten synodalen Prozess mit über 200 Menschen in 30 Arbeitsgruppen haben wir unsere „Hope and Change-Impulse“ in einer Kirchenkreiskonzeption zusammengeführt. Geistlich inspiriert durch das Psalmwort „Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9b) haben wir uns darauf verständigt, was uns wichtig ist und woran wir arbeiten (Kapitel 2 und 3 der Kirchenkreiskonzeption). 30 Arbeitsgruppen haben jeweils für ihren Bereich Visionen, Ziele und konkrete Schritte formuliert. 20 kreiskirchliche Innovationsprojekte und zwei landeskirchliche Erprobungsräume sind daraus entstanden. Es ist klar, erst recht nach Corona: Nicht Optimierung, kein „Finetuning innerhalb gegebener Strukturen und Muster“ (Schramm, Gemeinde geht weiter, S. 10) steht an, sondern tiefergehende Erneuerung, um in einer digitalisierten, pluralisierten, sich selbst stark verändernden Gesellschaft Zeichen des Reiches Gottes zu sein.

Wo entwickeln wir uns im Sinne dessen, was uns in der Konzeption wichtig geworden ist, weiter? Wie sieht es mit der Erneuerung der Essener Kirche konkret aus?

I Wir sind auf dem Weg...

Wir sind in Essen trotz rückläufiger Mitgliedszahlen mit 26 Gemeinden und 14 Gemeindeübergreifenden Diensten nach wie vor der größte der 37 rheinischen Kirchenkreise. Der Verlust an Gemeindegliedern im letzten Jahr lag bei 2,5 Prozent, d.h. wir haben 3.329 Gemeindeglieder in einem Jahr verloren. Leider verläuft die Essener Gemeindeglieder-Entwicklung negativer als prognostiziert. Am 31.12.2020 gehörten noch 129.977 Gemeindeglieder unserer Evangelischen Kirche an.

Mit Blick auf die in unserer Kirchenkreiskonzeption (KKK) definierten fünf Säulen unserer Arbeit (Verkündigung & Gottesdienst, Seelsorge & Diakonie, Bildung, Glauben im Dialog, Kirche in Essen) haben wir uns mit zahlreichen konkreten Schritten weiterentwickelt, von denen ich einige beispielhaft nenne:

- ❖ Wir sind eine Kirche, die flächendeckend in Gemeinden und Diensten präsent ist mit **Angeboten von Kindern bis zur Generation 60+**:
 - Zu Beginn des Kita-Jahres 2020/2021 werden in Kirche und Diakonie in 54 Einrichtungen 3.735 Kinder in 189 Gruppen betreut. Im Vergleich zum Kitajahr 2015/2016 gibt es drei neue Kitas und durch die breite Beteiligung am Kita-Ausbauprogramm ist sowohl die Zahl der Plätze (von 3.230 auf 3.735) als auch der Gruppen (von 160 auf 189) angestiegen. Hinzu kommen die fachverbandliche Beratung in der Kindertagespflege und Angebote von Spielgruppen und Brückenprojekten für Flüchtlingskinder.
 - Mehr als 1.700 stationäre Pflegeplätze halten die elf evangelischen Altenhilfeträger in ihren insgesamt 18 Senioreneinrichtungen innerhalb Essens vor. Darüber hinaus gibt es neben Kurzzeitpflegeplätzen auch drei Tagespflegen in diakonischer Trägerschaft. Rund 1.800 Menschen werden von den Diakoniestationen Essen ambulant betreut. Dazu kommt noch einmal dieselbe Anzahl von Menschen, die als pflegende Angehörige beraten werden, und 10 Betreuungscafés entlasten beim Leben mit einer Demenz. An über 30 Standorten in der Stadt werden von diakonischen Trägern und evangelischen Kirchengemeinden Wohnungen für Senior*innen angeboten. Die Zentrale Pflegeberatung aller Träger ist erster Anlaufpunkt für Fragen rund um die Pflege. In der offenen Seniorenarbeit laden die Kirchengemeinden in mehr als 70 Gruppen ein.

❖ Wir haben die synodal definierten Schwerpunktthemen „**Kommunikation und Ehrenamt**“ strukturell verankert:

- Kommunikation: Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (KKK, S. 9) wurden zwei Projekte nach Synodenbeschluss dauerhaft in den Haushalt des Kirchenkreises eingestellt: Dialogorientierte Kommunikation und Vernetzung in den elektronischen Medien durch unseren Mitarbeiter Till Schwachenwalde, sowie Interne Kommunikation im Kirchenkreis Essen zunächst umgesetzt auf der Verwaltungsebene.
- Ehrenamt: der Ehrenamtskoordinator Michael Druen unterstützt bis mindestens zum 31. August 2022 die Ehrenamtsarbeit im Kirchenkreis (KKK, S. 10) auf vielfältige Weise, vgl. „KURZ&GUT“, eine Ehrenamtsidee für Leute mit wenig Zeit. Eine Weiterentwicklung dieser Arbeit in Verbindung mit dem Thema „Bildung“ wird erprobt.

Gleichzeitig erfolgt eine Stärkung des Ehrenamtes durch das Innovationsprojekt „Lebensspuren begleiten - Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen in der Seelsorge“, das über drei Jahre bis Ende 2023 von Pfarrer Wilfried Diesterheft-Brehme verantwortet wird. Der erste Kurs ist erfolgreich verlaufen. In einem Abschlussgottesdienst am 17. Dezember in der Marktkirche werden 15 Ehrenamtliche in ihr Amt eingeführt und für die kommenden zwei Jahre zum Beispiel im Krankenhaus oder im Altenpflegeheim im Einsatz sein. Die supervisorische Begleitung der Seelsorger*innen erfolgt durch Diakonin Susanne Abel; Pfarrer Diesterheft-Brehme bietet Fortbildungsabende an. Ein Stammtisch der Ehrenamtlichen ist in Planung. Die Nachfrage ist groß: Auch der zweite Kurs ist bereits ausgebucht und es gibt eine Warteliste.

❖ Wir sind als Kirche „wichtige Ansprechpartnerin in unterschiedlichen Lebensfragen und eine anerkannte **Partnerin in der Stadtgesellschaft**“ (KKK, S. 6). Kirche übernimmt wichtige moderierende Rollen:

- bei der Aufstellung der „Miteinander-Lebens-Regeln“ in Steele. 19 Steeler Institutionen, die sich zum „Runden Tisch Essen Steele“ zusammengeschlossen haben setzen, Zeichen für Toleranz und Vielfalt.
- Im Planungsbeirat der neuen Forensik Heidhausen.

- ❖ Wir erkennen in **Kooperationen** eine entscheidende Kraft, unsere Kirche weiterzuentwickeln (KKK, S.7):
- Die Gemeinden Rellinghausen und Überrauch stimmen ihre Gottesdienstzeiten aufeinander ab, um sich gegenseitig vertreten zu können.
 - Die Gemeinden Katernberg und Schonnebeck gehen Schritt für Schritt aufeinander zu.
 - Im Bereich der Konfirmand*innenarbeit suchen wir gemeinsam neue Wege: einzelne Gemeinden arbeiten erfolgreich mit dem Weigle-Haus zusammen. Die vom Kreissynodalvorstand im Rahmen der Neuausrichtung der Gemeindeübergreifenden Dienste beschlossene Einsparung von 100.000€ in der Jugendarbeit und die Aufgabe „Jugendarbeit gemeinsam zu denken“ führte zu einem Kooperationsvertrag zwischen Kirchenkreis und Weigle-Haus. In der Nachfolge von Pfarrer Rolf Zwick ist die Pfarrstelle zur Wiederbesetzung mit einem Dienstumfang von 100 Prozent zum 01.10.2022 freigegeben. Davon stehen 30 Prozent für die gemeinsame Arbeit mit dem Jugendreferat zur Verfügung.
 - Die Evangelische Kirchengemeinde Borbeck-Vogelheim stellt sich neu auf und startete das Projekt „Zukunft konkret“, indem sie aktiv den Dialog mit den Menschen im Stadtteil sucht.
 - Zwei Kindertagesstättenverbände und eine weitere Kirchengemeinde führten ihre Kräfte zusammen und gründeten den „Evangelischen Kindertagesstättenverband Essen“.
 - Das MEO-Schulreferat ist gut gestartet und wirkt als Impulsgeber für Kooperationsgespräche hinsichtlich der Notfallseelsorge und der Ausbildung von ehrenamtlichen Seelsorger*innen.
 - Die ökumenische gemeinsame Ausbildung von C-Musiker*innen in Essen läuft gut an: am ersten Kurs nehmen acht katholische und neun evangelische Frauen und Männer teil. Auch im aktuellen C-Kurs gibt es ein ausgewogenes Verhältnis zwischen katholischen, orthodoxen und evangelischen Teilnehmenden. Das Bedürfnis nach einer guten Ausbildung für das kirchenmusikalische Nebenamt ist reichlich vorhanden.

- „LICHT & SEGEN“ brachte als ökumenische Veranstaltung mit Labyrinth und DJ-Beats in der Marktkirche beim Essen-Light-Festival mehrere Kooperationspartner zusammen und erreichte rund 16.000 Menschen.
- Verstärkte fruchtbare Zusammenarbeit unserer Verwaltung mit den Nachbarkirchenkreisen.
- ❖ Wir schaffen **neue kirchliche Orte**, um mit Gott und der Welt ins Gespräch zu kommen (KKK, S. 8): durch Segensfeiern an der Lebenswende Geburt, Stadtkla_WIR oder auch Impfkationen an und in der Marktkirche, durch Gottesdienste wie in der Dubois-Arena der Gemeinde Borbeck-Vogelheim...
- ❖ Wir schaffen **Räume zur Begegnung mit Menschen aus anderen Kirchen und Religionen**: Projekt „An(ge)kommen im Stadtteil – im Quartier zusammenleben“ in einem kleinen Ladenlokal am Dionysiusplatz in Borbeck- Mitte oder im Zentrum für Kooperation und Inklusion e.V. KD 11/13.
- ❖ Wir setzen uns dafür ein, **Lebensbedingungen in den Stadtteilen** zu verbessern, indem
 - an vier Standorten von Kirche und Diakonie Zentren 60plus betrieben werden, die zentrale Kontakt- und Kompetenzzentren in ihrem Bezirk sind.
 - der neue Diakonieladen in Altenessen eröffnet wurde.
- ❖ Wir entwickeln neue kirchliche Wege in der **Krankenhausseelsorge**: durch ein hauptamtliches gemischtes Team von Pfarrer*innen, Diakonin und Gemeindefereantin und durch die Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen in der Seelsorge.
- ❖ Wir sind weiter auf dem Weg zu einem „**inklusive Kirchenkreis**“ und planen eine Inklusionspfarrstelle für den Kirchenkreis im Rahmen der Neustrukturierung des Behindertenreferates.
- ❖ Wir bringen uns in die Diskussion über gesellschaftlich relevante Themen ein (KKK, S. 9) und übernehmen **Anwaltschaft**: durch Kirchenasyle, Unterstützung der Initiative Seebrücke mit einer Menschenkette für Menschenrechte in vielen Gemeinden, Unterstützung der Initiative KlimaEntscheid Essen und Teilnahme am globalen Klimastreik am 24. September mit einer ökumenischen Open-Air-Andacht vor dem Studierendenzentrum „die BRÜCKE“.

- ❖ Bei der **Personalentwicklung** kommt das Zusammenspiel zwischen Pfarrdienst und anderen Berufsgruppen stärker in den Blick: das Altendorfer Presbyterium will den Weg zur Anstellung eines Diakons/einer Diakonin mit dem Schwerpunkt „Jugendarbeit“ gehen.

Ein Blick auf die Finanzen:

Die effektive Senkung der Versorgungssicherungs- und Beihilfeumlage ab dem Jahr 2021 hat dazu geführt, dass die Einbußen der Corona-Krise deutlich überkompensiert werden konnten. In der Haushaltsplanung 2021 wurde dies durch die erforderlichen Rücklagenzuführungen aufgrund des Kirchensteuer-Ausfalls nicht so deutlich.

Positive Auswirkungen für Essen als empfangsberechtigter Kirchenkreis im Finanzausgleich hat auch die von der Landessynode beschlossene Anhebung des prozentualen Aufstockungsbetrages von 95 auf 97 % bis 2023.

Mit den Haushalten für das Jahr 2022 kann eine signifikante Erhöhung des Pro-Kopf-Zuweisungsbetrages für die Kirchengemeinden um rund 15 € erfolgen und gleichzeitig eine angemessene Vorsorge in Form einer Zuführung zur Ausgleichsrücklage ermöglicht werden.

Dabei erreicht das geplante Kirchensteueraufkommen noch nicht einmal das Niveau des Jahres 2019.

Es ist deshalb – besonders mit Blick auf die Kirchenmitgliedschaftsentwicklung – weiterhin wichtig, für schwierigere Zeiten vorzusorgen. Die Freiburger Studie zur Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft hat uns sehr deutlich vor Augen geführt, worauf wir uns einzustellen haben. Über die jetzt eingetretene positive finanzielle Entwicklung dürfen wir uns freuen, ohne dabei den häufig schon eingeschlagenen Konsolidierungsweg wieder zu verlassen.

II Wir sind auf dem Weg zu einer neuen Gestalt von Kirche!

An vielen Stellen haben wir unsere Hausaufgaben gemacht: auf gemeindlicher und übergemeindlicher Ebene haben wir uns auf geringere finanzielle Möglichkeiten eingestellt, Einsparungsprozesse angestoßen oder durchgeführt.

Über diese einschneidenden Maßnahmen hinaus, können wir an den kirchlichen Strukturen nicht weiter kürzen – hier sind wir an der Belastungsgrenze angelangt.

In den Gemeindeübergreifenden Dienste wurden uns die schmerzhaften Einschnitte, die sich spätestens im Jahr 2025 realisieren, deutlich. Ausdrücklich danke ich den Verantwortlichen für ihre Bereitschaft, Einsparungen umzusetzen und gleichzeitig innovative neue Wege mit dem eigenen Arbeitsfeld zu entwerfen.

In den Gemeinden wurde in den kostenintensiven Bereichen „Personal“ und „Immobilien“ stark eingespart.

Jetzt geht es darum, ernst zu machen mit dem zentralen Vernetzungsimpuls aus der Kirchenkreiskonzeption („Die Evangelische Kirche in Essen ist auf allen Ebenen zur Kooperation bereit und fähig“, KKK, S. 35).

Die einzelne Gemeinde wird auf Dauer mit einem breiten Spektrum an Aufgaben, mit ihren ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden überfordert sein - an vielen Stellen wird dies deutlich signalisiert.

Im Sinne einer **Kirche als Netzwerk**, die an bestehende Strukturen und Handlungsfelder anknüpft und sie miteinander verbindet, halte ich es für dringend notwendig, stärker als bisher zusammenzuarbeiten. Nicht alles neu zu erfinden. „Vielmehr ist die Kooperation das Neue. Das dadurch entstehende Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ (Schramm, Gemeinde geht weiter, S. 36). Wir machen Kirche nicht zukunftsfähig, wenn wir zwar viele Angebote vorhalten, die jedoch nur auf geringe Resonanz stoßen und Leerlauf verursachen.

Bei der letzten Kreissynode Juni 2021 haben wir in 14 Arbeitsgruppen, von der Arbeit mit Kindern bis zur Generation 60+, insbesondere die Chancen von Zusammenarbeit und Vernetzung herausgearbeitet, an die wir anknüpfen. Als Kirchenkreis sehe ich uns in der Aufgabe, hier „dranzubleiben“, konkrete Ideen zu unterstützen, Zusammenarbeit und Vernetzung zu fördern, die „den Dienst effizienter regelt, Doppelungen vermeidet,

die Qualität verbessert und auch entlastende Funktion hat. Dies geschieht durch Arbeitsteilung“ (Schramm, S. 40).

Liebe Synodale, wir blicken in unserem großen Kirchenkreis auf einen komplexen mehrdimensionalen Veränderungsprozess. Wir sind unglaublich vielfältig und stark aufgestellt – dabei ist es an der Zeit, aus den verschiedenen unverbundenen Stärken und auch Schwächen den Weg hin zu einem Netzwerk zu finden, innerhalb dessen keine Gemeinde mehr alleine „Vollversorgerin“ im Sinne des Parochialmodells sein muss. Wir brauchen lebenswelt- und bedarfsorientierte kirchliche Orte, Begleitung vor Ort in den Gemeinden – aber keine „Vollversorgung“ in jeder Gemeinde.

Was heißt das?

- ❖ An den angedachten Strukturüberlegungen in den Gemeinden und Gemeindeübergreifenden Diensten konsequent weiterarbeiten.
- ❖ Theologisch klären, welche Vorstellung von Gemeinde uns trägt: wenn „Gemeinde“ gekennzeichnet ist durch die Gemeinschaft mit Christus und untereinander, durch Kommunikation und Praxis des Evangeliums, dann dürfen wir sie durchaus nicht nur parochial als territorial definierte Organisationseinheit verstehen, sondern auch darüber hinaus als Glaubens- und Handlungsgemeinschaft.
- ❖ Den Blick von den Strukturen stärker auf die Menschen werfen und die Zusammenarbeit über das eigene Arbeitsfeld hinaus stärken. „Parochien sind nicht verantwortlich für ein „Angebot“ für alle, die auf ihrem Territorium wohnen, sondern dafür, dass alle, die auf ihrem Territorium wohnen, adäquate Möglichkeiten der Teilhabe und Teilgabe am Verkündigungs-, Bildungs-, Hilfe- und Gerechtigkeitshandeln der Kirche haben. Sie sind insofern Anwälte ihrer Gemeindeglieder und haben gleichzeitig die Aufgabe, Möglichkeiten der Teilhabe und Teilgabe an Kommunikation und Praxis des Evangeliums mit anderen Parochien und Diensten zusammen mit ihren Gemeindegliedern zu entwickeln und zu kommunizieren.“ (Schramm, S.18)
- ❖ Gemeindeübergreifende Dienste tragen neben ihren speziellen funktionalen Aufgaben zur Entwicklung der Netzwerke bei und fördern und stärken sie.
- ❖ Weiterhin die Verletzungen, Ängste, auch Frustrationen aus der Coronazeit nicht verdrängen und uns als „durch Corona“ veränderte Kirche wahrnehmen.
- ❖ In welchen Arbeitsfeldern sind wir stark und kann uns eine vertiefte Zusammenarbeit von Gemeinde zu Gemeinde, von Gemeinde zu Gemeindeübergreifenden Diensten

und umgekehrt oder auch mit externen Partner*innen Vorteile und vor allem Entlastung bringen?

- ❖ Überall dort die Zusammenarbeit suchen, wo wir es gut können und dort zu einer neuen verdichteten Identität zu finden (zu einem WIR zwischen zwei Gemeinden, in einer Region), die uns stärkt.
- ❖ Ich stelle mir in jeder Gemeinde ein qualifiziertes Basis-Angebot vor und daneben einen übergemeindlichen Raum für Profile und Schwerpunkte.
- ❖ Es gilt, Ungleichzeitigkeiten und unterschiedliche Tempi zu akzeptieren: die einen, die aktiv an einem vernetzenden Arbeitsfeld mit einer anderen Gemeinde arbeiten – andere, die ortsbezogen engagiert sind. Die Regionalkonvente sind eine gute Möglichkeit, um sich darüber auszutauschen und beide Formen zu stärken.
- ❖ Mutig synodal strukturelle Entscheidungen fällen: Mit Blick auf unsere Innovationsprojekte blicken wir auf Laufzeiten bis 2024. Der AK Zukunft ist dabei, die Projekte zu evaluieren auf der Basis der Kriterien, die für die Antragsgenehmigung aus der Konzeption heraus entwickelt wurden. Hier werden wir synodal entscheiden, welche Projekte enden und welche Inhalte fortgesetzt werden.
- ❖ Dabei wird es auch um konkrete finanzielle Entscheidungen gehen. Als Leitung des Kirchenkreises werden wir der Synode einen Vorschlag für eine neue Gestalt unserer Kirche unterbreiten. Meiner Ansicht nach kann es dabei nicht darum gehen, neben den beiden Säulen „Gemeindehaushalt und Kirchenkreishaushalt“ eine dritte Säule „Innovationshaushalt“ zu implementieren. Innovation muss dauerhaft zur DNA unseres Kirchenkreises gehören. Wir werden synodal diskutieren, wovon wir uns verabschieden und an welcher Stelle wir zukünftig investieren werden. Dort, wo Innovationsprojekte die inhaltlichen Linien aufnehmen, die wir in der Konzeption im Abschnitt „Was uns wichtig ist“ (KKK, S. 8-12) dargelegt haben, entstehen zukunftsweisende Kontaktflächen zu Menschen in ihrem Alltag. Sie gilt es, in den Kirchenkreis zu integrieren, so dass aus unserer Kirche ein schön gefärbter Mischwald wird mit unterschiedlichen Gemeindeformen wird.
- ❖ Angesichts der vielen einzelnen innovativen Entwicklungen ist zu überlegen, ob wir nicht als ganzer Kirchenkreis den Status eines landeskirchlichen Erprobungsraumes erhalten können – und damit auch entsprechende landeskirchliche Unterstützung bei den jetzt anstehenden Prozessen der Verstetigung, des Abschiedes, der Nachhaltigkeit, der Transformation...

Liebe Synodale, ich bin der festen Überzeugung, dass ein stärkeres Miteinander jede und jeden Einzelnen entlasten kann. Es tut gut, wenn man nicht auf sich allein geworfen ist und Teams funktionieren. Wenn regelmäßiger Austausch stattfindet und wir uns in aller Verschiedenheit mit Respekt begegnen.

Was brauchen wir also für eine zukünftige, faszinierende und starke Evangelische Kirche in Essen? Kurz gesagt:

Netzwerklogiken – Zusammenarbeiten, wo es geht – die Klugheit des jeweiligen Ortes – „Gönnen können“ – neue Identitäten über die Gemeinde, den einzelnen funktionalen Dienst hinaus – verlässliche Kausalpraxis – Stärkung der Kontaktflächen zu den Menschen – Mischung aus bisherigen bewährten Gemeindeformen, funktionalen Diensten und neuen Aufbrüchen – Fehlerfreundlichkeit – Experimentierfreudigkeit – Beweglichkeit – und die Erinnerung an die Gnade Gottes, die uns davon befreit, perfekt sein zu müssen!

Am Schluss hoffe ich auf ein neues Kirchenjahr mit vielen segensreichen Veranstaltungen – auch wenn uns die Coronapandemie noch weiter belasten wird. Wir erleben: Kultur kommt wieder in Schwung. Die „Vesper um Vier“ ist wieder gestartet. In mehreren Gemeinden werden hoffnungsvoll Konzerte geplant. Der Advent, die Weihnachtstage werden wieder musikalisch – und auch der Übergang ins neue Jahr: Vom 25. Dezember bis 6. Januar kommen die sechs Teile des Weihnachtsoratoriums in drei evangelischen Kirchen und der alt-katholischen Friedenskirche in musikalischen Gottesdiensten zur Aufführung – so, wie von Johann Sebastian Bach ursprünglich gedacht. Ein tolles Projekt, das verbindet!

Ebenso wie das geplante Weihnachtssingen der Creativen Kirche im Stadion Essen am Mittwoch, 22. Dezember, um 17 Uhr – in Kooperation mit dem Kirchenkreis Essen, dem Katholischen Stadtdekanat, der Stadt Essen und Rot-Weiss Essen. Genauere Informationen folgen.

Möge uns der Prophet Jesaja die Richtung weisen:

„Aber die auf GOTT hoffen, gewinnen neue Kraft, sie steigen auf mit Flügeln wie Adler. Sie laufen und werden nicht matt, sie gehen und werden nicht müde.“ (Jesaja 40,31)

Superintendentin Marion Greve

Anlage: Pfarrstellenveränderungen seit dem 1. November 2020

Anlage zum Superintendentinnenbericht - Pfarrstellenveränderungen

Datum	Pfarrstelle	Körperschaft	Funktionsauftrag	Name	Veränderung
01.11.2020	6.	Borbeck-Vogelheim		Christoph Ecker	Eintritt in den Ruhestand
01.11.2020	20.	Kirchenkreis	Entlastungspfarrst. Skriba	Lars Linder	Übertragung der Pfarrstelle; mit Ablauf des 30.04.2021 aus der Pfarrstelle ausgeschieden.
01.12.2020	16.	Kirchenkreis	Schulreferent	Dietmar Klink	Eintritt in den Ruhestand
01.12.2020	3.	Überruhr		Volker Stamm	Übertragung der Pfarrstelle
01.01.2021	3.	Bedingrade-Schönebeck		Michael Brzylski	Übertragung der Pfarrstelle
01.01.2021	Probedienst	Werden		Hannah Metz	Wechsel in die Emmaus-Gemeinde
01.02.2021	2.	Luther-Altendorf		Hermann Walter	Eintritt in den Ruhestand
01.02.2021	1.	Borbeck-Vogelheim		Bernhard Menzemer	Eintritt in den Ruhestand
01.02.2021	1.	Borbeck-Vogelheim		Ulrike Schreiner-Menzemer	Versetzung in den Wartestand
01.02.2021	1.	Borbeck-Vogelheim		Kai Pleuser	Übertragung der Pfarrstelle
01.02.2021	2.	Borbeck-Vogelheim		Michael Banken	Übertragung der Pfarrstelle
01.02.2021	6.	Borbeck-Vogelheim		Maren Wissemann	Übertragung der Pfarrstelle
01.02.2021	3.	Katernberg		Annette Stolte	Übertragung der Pfarrstelle, vorher 32. kreiskirchliche Pfarrstelle
01.02.2021	2.	Kettwig		Gudrun Weßling-Hunder	Eintritt in den Ruhestand, Pfarrstelle aufgehoben
01.02.2021	16.	Kirchenkreis	Schulreferent	Alexander Maurer	Übertragung der Pfarrstelle, vorher 33. kreiskirchliche Pfarrstelle
01.02.2021	nicht-stellengebundener Auftrag	Kirchenkreis	PDÜ 6. Borbeck-Vogelheim	Rainer Gertzen	Ende Pastoraler Dienst im Übergang, Wechsel in den Kirchenkreis Duisburg
01.03.2021	2.	Rüttenscheid		Johannes Heun	Pfarrdienst mit 25 %; zudem weiterhin mit 75 % in Königssteede
01.03.2021	nicht-stellengebundener Auftrag	Altstadt	PDÜ 6. Altstadt	Barbara Montag	Beginn des PDÜ
01.04.2021	2.	Luther-Altendorf		Michaela Langenheim	Übertragung der Pfarrstelle
01.04.2021	Probedienst	Kirchenkreis, Altstadt	Marktkirche	Jan Vicari	Übergang in den Probedienst, vorher Vikar in Kray
01.04.2021	Vikariat	Königssteede		Charlotte Behr	Übergang in den Probedienst im Kirchenkreis Lennep
01.04.2021	Vikariat	Altendorf		Evelyn Reuter	Beginn des Vorbereitungsdienstes
01.04.2021	Vikariat	Rellinghausen		Lara Stempelmann	Beginn des Vorbereitungsdienstes
01.05.2021	20.	Kirchenkreis	Entlastungspfarrst. Skriba	Friederike Wilberg	Übertragung der Pfarrstelle, vorher 1. Freisebruch-Horst-Eiberg
01.05.2021	4.	Freisenbruch-Horst-Eiberg		unbesetzt	Pfarrstelle aufgehoben, vormals Martin Breetzke-Stahlhut
01.06.2021	1.	Altstadt		Steffen Hunder	Eintritt in den Ruhestand
01.07.2021	Probedienst	Kirchenkreis, Rüttenscheid	Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge	Rebecca Lackmann	Ende des Probedienstes, Wechsel in den Kirchenkreis Krefeld-Viersen
01.08.2021	33.	Kirchenkreis	Religionslehre an Höheren Schulen	Kordula Bründl	Übertragung der Pfarrstelle
01.09.2021	2.	Emmaus		Henny Diks-Blatt	Eintritt in den Ruhestand
01.10.2021	2.	Emmaus		Anne-Berit Fastenrath	Übertragung der Pfarrstelle
01.10.2021	12.	Kirchenkreis	Krankenhausseelsorge	Hans-Jörg Stets	Eintritt in den Ruhestand
01.10.2021	Vikariat	Bedingrade-Schönebeck		Thorben Golly	Übergang in den Probedienst im Kirchenkreis Gladbach-Neuss
01.11.2021	3.	Erlöser-Holsterhausen		Bernd Zielezinski	Eintritt in den Ruhestand

Anlage zum Superintendentinnenbericht - Pfarrstellenveränderungen

Datum	Pfarrstelle	Körperschaft	Funktionsauftrag	Name	Veränderung
01.11.2020	20.	Kirchenkreis	Skribaentlastung	Lars Linder	Übertragung der Pfarrstelle; mit Ablauf des 30.04.2021 aus der Pfarrstelle ausgeschieden.
01.12.2020	16.	Kirchenkreis	Schulreferent	Dietmar Klinke	Eintritt in den Ruhestand
01.02.2021	16.	Kirchenkreis	Schulreferent	Alexander Maurer	Übertragung der Pfarrstelle, vorher 33. kreiskirchliche Pfarrstelle
01.05.2021	20.	Kirchenkreis	Entlastungspfarrst. Skriba	Friederike Wilberg	Übertragung der Pfarrstelle, vorher 1. Freisenbruch-Horst-Eiberg
01.08.2021	33.	Kirchenkreis	Religionslehre an Höheren Schulen	Kordula Bründl	Übertragung der Pfarrstelle
01.10.2021	12.	Kirchenkreis	Krankenhausseelsorge	Hans-Jörg Stets	Eintritt in den Ruhestand

Datum	Pfarrstelle	Körperschaft	Funktionsauftrag	Name	Veränderung
01.11.2020	6.	Borbeck-Vogelheim		Christoph Ecker	Versetzung in den Ruhestand
01.12.2020	3.	Überruhr		Volker Stamm	Übertragung der Pfarrstelle
01.01.2021	3.	Bedingrade-Schönebeck		Michael Brzylski	Übertragung der Pfarrstelle
01.02.2021	2.	Luther-Altendorf		Hermann Walter	Eintritt in den Ruhestand
01.02.2021	1.	Borbeck-Vogelheim		Bernhard Menzemer	Eintritt in den Ruhestand
01.02.2021	1.	Borbeck-Vogelheim		Ulrike Schreiner-Menzemer	Versetzung in den Wartestand
01.02.2021	1.	Borbeck-Vogelheim		Kai Pleuser	Übertragung der Pfarrstelle
01.02.2021	2.	Borbeck-Vogelheim		Michael Banken	Übertragung der Pfarrstelle
01.02.2021	6.	Borbeck-Vogelheim		Maren Wissemann	Übertragung der Pfarrstelle
01.02.2021	3.	Katernberg		Annette Stolte	Übertragung der Pfarrstelle, vorher 32. kreiskirchliche Pfarrstelle
01.02.2021	2.	Kettwig		Gudrun Weßling-Hunder	Eintritt in den Ruhestand, Pfarrstelle aufgehoben
01.03.2021	2.	Rüttenscheid		Johannes Heun	Pfarrdienst mit 25 %; zudem weiterhin mit 75 % in Königssteele
01.04.2021	2.	Luther-Altendorf		Michaela Langenheim	Übertragung der Pfarrstelle
01.05.2021	4.	Freisenbruch-Horst-Eiberg		unbesetzt	Pfarrstelle aufgehoben, vormals Martin Breetzke-Stahlhut
01.06.2021	1.	Altstadt		Steffen Hunder	Eintritt in den Ruhestand
01.09.2021	2.	Emmaus		Henny Diks-Blatt	Eintritt in den Ruhestand
01.10.2021	2.	Emmaus		Anne-Berit Fastenrath	Übertragung der Pfarrstelle
01.11.2021	3.	Erlöser-Holsterhausen		Bernd Zielezinski	Eintritt in den Ruhestand

Datum	Pfarrstelle	Körperschaft	Funktionsauftrag	Name	Veränderung
01.02.2021	nicht-stellengebundener Auftrag	Kirchenkreis	PDÜ 6. Borbeck-Vogelheim	Rainer Gertzen	Ende Pastoraler Dienst im Übergang, Wechsel in den Kirchenkreis Duisburg
01.03.2021	nicht-stellengebundener Auftrag	Altstadt	PDÜ 6. Altstadt	Barbara Montag	Beginn des PDÜ

Datum	Pfarrstelle	Körperschaft	Funktionsauftrag	Name	Veränderung
01.01.2021	Probedienst	Werden		Hannah Metz	Wechsel in die Emmaus-Gemeinde
01.04.2021	Probedienst	Kirchenkreis, Altstadt	Marktkirche	Jan Vicari	Übergang in den Probedienst, vorher Vikar in Kray
01.07.2021	Probedienst	Kirchenkreis, Rüttenscheid	Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge	Rebecca Lackmann	Ende des Probedienstes, Wechsel in den Kirchenkreis Krefeld-Viersen

Datum	Pfarrstelle	Körperschaft	Funktionsauftrag	Name	Veränderung
01.04.2021	Vikariat	Königssteele		Charlotte Behr	Übergang in den Probedienst im Kirchenkreis Lennep
01.04.2021	Vikariat	Altendorf		Evelyn Reuter	Beginn des Vorbereitungsdienstes
01.04.2021	Vikariat	Rellinghausen		Lara Stempelmann	Beginn des Vorbereitungsdienstes
01.10.2021	Vikariat	Bedingrade-Schönebeck		Thorben Golly	Übergang in den Probedienst im Kirchenkreis Gladbach-Neuss